

# Vom Pfarrhaus in den Schlosspark

Kinder und Erzieher der Kita „Waldmäuse“ freuen sich, nach einem Jahr Bauzeit wieder nach Klein Trebbow zurückzukehren

Von Katja Frick

**GROSS TREBBOW** „Wir machen Druck“, sagt Rainer Kloth, der stellvertretende Bürgermeister von Klein Trebbow. Er und auch die neue Leiterin der Kita „Waldmäuse“, Dagmar Mägerlein, wollen unbedingt wie geplant am 28. September mit den Kitakindern vom Pfarrhaus in Groß Trebbow in den Schlosspark von Klein Trebbow umziehen. Denn dort soll nach knapp eineinhalb Jahren Bauzeit das neue Kita-gebäude fertig sein (SVZ berichtete). Deshalb sitzen Rainer Kloth und Dagmar Mägerlein jeden Freitag in einer Baubesprechung. „Das ist gut“, sagt die Schwerinerin, die am 1. April die Leitung des Kindergartens in Trägerschaft der Johanniter Unfallhilfe übernommen hat. „So konnte ich beim vergangenen Mal sagen, dass durch ein Fenster viel zu wenig Licht kommen wird.“ Die Bauleute hatten nicht bedacht, dass durch die Neugestaltung der Außenanlagen der Boden vor dem Fenster höher liegen wird als derzeit. „Sie haben das aber sofort verändert“, so Mägerlein.

Hetti und Charlotte können sich kaum noch erinnern, wie das damals vor langer Zeit im alten Kitagebäude war. Sie und die anderen 17 Kinder zwischen drei und sechs Jahren wirken ganz zufrieden in ihrem Exil im alten Pfarrhaus von Groß Trebbow. „Hier kann man klettern, toben und schaukeln“, sagt die sechsjährige Hetti.



Die „Waldmäuse“ fühlen sich wohl im Pfarrhaus- und garten von Groß Trebbow, die Erzieherinnen freuen sich auf den Umzug. FOTO: KATJA FRICK

Charlotte ist am Vortag fünf Jahre alt geworden und darf an diesem Tag bestimmen, welche Spiele gespielt werden, sie bekam am Morgen ein Geburtstagslied von allen und einen Kuchen.

„Für die Eltern wird das aber eine Erleichterung“, sagt Erzieherin Bianca Regen. „Die Kinder hier haben zum Teil jüngere Geschwisterkinder in Klein Trebbow.“ Die Krippenkinder konnten schon vom alten in den neuen und hellen Gebäudeteil in Klein Trebbow umziehen.

„Auch insgesamt ist das besser“, fügt Erzieherin Ingelore Utke hinzu. „Es ist schon ein Unterschied, ob ein Gebäude extra für Kinder gebaut wird. Hier ist es viel umständlicher und unübersichtlicher. Und die Sanitäreinrichtungen sind ja nicht kindgerecht. Auch wenn es schön ist, dass wir hier sein durften.“ Die Kirchengemeinde Groß Trebbow stellte der politischen Gemeinde Klein Trebbow das Pfarrhaus kostenlos als Übergangsweg während der Bauzeit zur Ver-

fügung. Im Gegenzug bekamen sie die Räume im Pfarrhaus renoviert, die die Gemeinde für die Nutzung als Kita herrichtete. Ein weiterer positiver Effekt ist die Einführung einer musikalischen Früherziehung im Pfarrhaus, die im September mit nach Klein Trebbow umzieht. „In den Räumen stand ein Klavier, das erst raus sollte“, erzählt Rainer Kloth. „Aber ich hatte keinen Ort, das unterzubringen. Also habe ich gesagt, wir brauchen das Klavier für eine musikalische

Früherziehung.“ Petra Kurth vom Fachdienst Kindertageseinrichtungen beim Landkreis Nordwestmecklenburg glaubte nicht daran, so dass die beiden miteinander wetteten. Doch Rainer Kloth machte seine Ankündigung wahr. Seit dem Einzug im Pfarrhaus führt Chorleiter Steffen Höschele die Kinder an die Musik heran. Petra Kurth muss deshalb bei der offiziellen Einweihung der neuen Kita im Oktober eine musikalische Darbietung abliefern.